

# Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V. gemeinnütziger Tierschutzverein



Geschäftsstelle: Auf der Geest 4, 21435 Stelle, Telefon und Fax: (04174) 5181

E-Mail: [info@tierschutz-landwirtschaft.de](mailto:info@tierschutz-landwirtschaft.de) – Internet: [www.tierschutz-landwirtschaft.de](http://www.tierschutz-landwirtschaft.de) – [www.eier-deklaration.de](http://www.eier-deklaration.de)

Der Zugang z. Z. nur über [www.agfan.org](http://www.agfan.org) möglich.

## Beeindruckender Protest gegen Schweinehochhaus und Massentierhaltung

Auch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V. (AGfaN) beteiligten sich an der vierstündigen Großdemo, zu der sich zirka 650 Tierfreunde am Sonntag (22.04.18) vor dem Schweinehochhaus in Maasdorf / Sachsen-Anhalt versammelt hatten.

Zur Mahnwache hatte die Tierrechtsorganisation Deutsches Tierschutzbüro e.V. (Berlin) aufgerufen und Sonderfahrten mit Bussen aus acht Städten organisiert. Anlass waren die heimlich aufgenommenen Fotos und Videos, mit denen schwere Verstöße gegen Artikel 20a des Grundgesetzes sowie gegen das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in der sechsgeschossigen Massentierhaltung dokumentiert und öffentlich gemacht wurden. Obwohl die Aufnahmen bei Einbrüchen in das Schweinehochhaus gemacht wurden, blieb die Vorgehensweise der Tierrechtler und der Medien wiederholt straffrei, weil nicht nur das öffentliche Interesse an der Information über Tierschutzverstöße höher bewertet wurde als die Rechte der Betreiber der Tierhaltungen, sondern speziell im Fall Maasdorf das zuständige Veterinäramt hinsichtlich seiner Garantenpflicht über lange Zeit kläglich versagt und somit zum Leiden der Tiere beigetragen habe.

Die Mitglieder der AGfaN lehnen die Nutztierhaltung nicht grundsätzlich ab. Sie fordern aber Haltungssysteme, die den natürlichen Bedürfnissen der Tiere weitestgehend gerecht werden. In dieser Hinsicht unterscheidet sich der Verein also von der Zielsetzung des Veranstalters der Mahnwache, der der Tierrechtsbewegung angehört und jegliche Nutztierhaltung ablehnt. Die AGfaN habe sich mit der Forderung nach Schließung des Schweinehochhauses solidarisiert, weil diese Massentierhaltung zum Symbol für die rücksichtslose Ausbeutung der dem Menschen schutzlos ausgelieferten Tiere geworden ist. Darüber hinaus wurde dadurch offenkundig, dass das Leiden der Tiere in lebensfeindlichen Ställen durch zusätzliche gravierende Versäumnisse des Managements ins schier Unvorstellbare gesteigert werden. „Wenn wir uns schon Tiere nutzbar machen, sind wir moralisch verpflichtet, ihnen ihren Bedürfnissen gerecht werdende Lebensbedingungen zu bieten, statt ihnen vor dem von uns vorbestimmten Tod noch die Hölle auf Erden zuzumuten!“, begründet der Vorsitzende der AGfaN, Eckard Wendt, das Engagement des Vereins gegen die industrialisierten Formen der heutigen Nutztierhaltung.

Ziel der AGfaN ist es den Fleischverzehr deutlich zu reduzieren, um den Landwirten eine möglichst artgerechte Tierhaltung bei angemessenem Einkommen zu ermöglichen und damit gleichzeitig die Futtermittelimporte drastisch zu verringern und so weitere Umweltzerstörungen zu vermeiden wie auch den Lebensmittelmangel in armen Ländern zu lindern. „Da die Industriestaaten die Nutztiere systematisch zu direkten Nahrungskonkurrenten gemacht haben, sind sie Mitverursacher für den Hunger in der Welt“, ergänzt Ingrid Wendt.

Verfasser:

Eckard Wendt, Vorsitzender

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V.

Auf der Geest 4

21435 Stelle

Tel.: 04174-5181

Foto: Mitglieder der AGfaN waren mit ihren Info-Tafeln zur Schweinehaltung angereist und reihten sich unter den 650 Demonstranten ein.

© AGfaN e.V.

Nachdruck mit Angabe des Copyrights ist kostenlos gestattet.

